



MOBILITÄTSKONZEPT STADT WITTLICH

LEISTUNGSBESCHREIBUNG ZUR ERSTELLUNG EINES VERKEHRS- UND MOBILITÄTSKONZEPTES FÜR DIE STADT WITTLICH

AUFTRAGGEBER:



STADT WITTLICH

Inhaltsverzeichnis

■	Leistungsbeschreibung	
1.	Ausgangslage und Aufgabenstellung.....	1
1.1.	Ausgangslage und räumliche Einordnung	1
1.2.	Aufgabenstellung.....	3
2.	Untersuchungsinhalte und Leistungen des Auftragnehmers	4
2.1.	Grundlagen, ergänzende Erhebungen und Bestandsanalysen	4
2.2.	Leitbild, Verkehrsmodell und Maßnahmen	7
2.3.	Maßnahmen- und Handlungskonzept	10
2.4.	Projektmanagement	11
3.	Kriterien für die Bewertung des Angebotes	12
3.1.	Honorar/ Preisangebot (60%).....	12
3.2.	Fachlicher Eindruck/ Referenzen der Projektleitung (20%)	13
3.3.	Herangehensweise (20%)	14
3.4.	Angebotsevaluierung.....	14
4.	Termine und ergänzende Festlegungen	14
5.	Ansprechpartner	15

1. Ausgangslage und Aufgabenstellung

1.1. Ausgangslage und räumliche Einordnung

Die Stadt Wittlich befindet sich seit Jahren im Aufwind. Eine starke Wirtschaft in Verbindung mit einer guten Infrastruktur und geographischen Lage haben dazu beigetragen, dass sich Wittlich zu einem der bedeutendsten Mittelzentren zwischen Trier und Koblenz entwickelt hat. Die Stadt liegt im Westen von Rheinland-Pfalz und stellt mit ihren guten Verkehrsanbindungen, ihren zahlreichen Wohn- und Gewerbeflächen sowie abwechslungsreichen Freizeitmöglichkeiten einen attraktiven Wohn- und Gewerbestandort dar. Mit den fünf Stadtteilen Bombogen, Dorf, Lüxem, Neuerburg und Wengerohr bildet Wittlich eine Kreisstadt. Diese Stadtteile sollen auch bei der Erstellung des Mobilitätskonzeptes miteinbezogen werden. Durch die Lage außerhalb von Ballungsräumen mit zahlreichen kleineren Ortslagen in der Umgebung, das topographisch bewegte Gelände und eine ausgesprochen gute Anbindung an das überregionale Autobahn- und Bundesstraßennetz ist eine deutlich ausgeprägte Ausrichtung der Bevölkerung des gesamten Raumes auf den motorisierten Individualverkehr (MIV) vorhanden. Im Umkehrschluss bedingt dies eine hohe Verkehrsbelastung und gleichzeitig wird der Kfz-Verkehr u.a. mit den entstehenden Lärm- und Schadstoffimmissionen als Beeinträchtigung der Wohn- und Aufenthaltsqualität wahrgenommen. Aufgrund des im innerstädtischen Bereich dominierenden Kfz-Verkehrs erscheint der städtische Straßenraum in weiten Teilen insbesondere für den Rad- und Fußgängerverkehr unattraktiv, was eine Veränderung des Modal-Splits hemmt.

Aktuell zählt die Stadt Wittlich rund 20.000 Einwohner, die sich auf die Kernstadt und die fünf Stadtteile verteilen. Die Kernstadt liegt in der Wittlicher Senke unmittelbar oberhalb des Moseltals. Angrenzend führen die Autobahnen A 1, A 60 sowie die Bundesstraße B 50 entlang und schaffen somit die Verbindung nach Belgien und in die Niederlande, sowie ins Rhein-Main-Gebiet. Im südöstlich gelegenen Stadtteil Wengerohr befindet sich der Hauptbahnhof und bindet die Stadt Wittlich somit an die Bahnlinie Trier-Koblenz an. Das Stadtgebiet wird über eine Vielzahl an Verkehrswegen erschlossen, welche wiederum die Anbindung an das regionale und überregionale Netz an klassifizierten Straßen sicherstellen. Dieses Straßennetz ermöglicht ebenfalls die Anbindung der Stadtteile, sowie umliegenden Ortslagen.

Im Landesentwicklungsplan wird Wittlich als Mittelzentrum ausgewiesen und umfasst daher sowohl Wohn- und Einkaufsnutzung, als auch Gewerbe und Industrie. Schwerpunktmäßig sind die Gewerbe- und Industriestandorte in den Randbereichen, insbesondere im Südosten der Stadt sowie im süd- / östlichen Bereich von Wengerohr angesiedelt, während sich Einkaufsnutzungen sowie öffentliche Einrichtungen, wie bspw. Schulen und Verwaltungen, auf die Kernstadt konzentrieren.

Das zu erstellende Mobilitätskonzept der Stadt Wittlich dient dazu, eine nachvollziehbare, langfristig planbare und somit zukunftsfähige Verkehrsentwicklung unter den Aspekten „Mobilität, Energie und Umwelt“ zu ermöglichen. Folgende Ziele sind hierbei insbesondere zu beachten:

- **Ziel 1** Erfassung des Status Quo der bestehenden Verkehrs- und Mobilitätssituation im Stadtgebiet Wittlich und den Stadtteilen getrennt nach Verkehrsarten
 - **Unterziel 1** Durchführung von Verkehrserhebung im Stadtgebiet sowie den Stadtteilen zur Aktualisierung des verkehrlichen Belastungsbildes
 - **Unterziel 2** Integration der Bürger/innen und Betriebe zur Ermittlung des aktuellen Mobilitätsverhaltens, betrieblichem Mobilitätsmanagement

- sowie Mobilitätsbedürfnissen
 - **Unterziel 3** Erfassung des aktuell öffentlich zugänglichen Parkraumangebotes im Stadtgebiet sowie an dezentralen Knotenpunkten (Park & Ride)
 - **Unterziel 4** Durchführung von Fahrgasterhebungen und –Befragungen der Bürger im Stadtgebiet zur Ermittlung der aktuellen Nutzungsauslastung des ÖPNV (Bus- und Bahnverkehr, Taxen, On-Demand-Verkehr, etc.)
 - **Unterziel 5** Abschätzung der derzeitigen CO2-Emission und der gegenwärtigen Lärmsituation

- **Ziel 2** Erstellung einer Verkehrsprognose für das Jahr 2035 unter Berücksichtigung städtischer, regionaler und überregionaler Entwicklungen und des Mobilitätswandels
 - **Unterziel 1** Standortentwicklung (Wohn- und Gewerbenutzung)
 - **Unterziel 2** Entwicklung der Bevölkerung (Zahlen und Alterszusammensetzung)
 - **Unterziel 3** Entwicklung der Schulbedarfszahlen/ der Schülerzahlen und geplante Strukturänderungen
 - **Unterziel 4** Planungen der überregionalen Radverkehrsinfrastruktur (LBM)

- **Ziel 3** Analyse der bestehenden Verkehrsinfrastruktur in Bezug auf die zukünftige Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung
 - **Unterziel 1** Verkehrswege und Verkehrsarten
 - **Unterziel 2** Verknüpfungspunkte (MIV, ÖPNV, Radverkehr, E-Scooter, Car- & Bike Sharing, etc.)
 - **Unterziel 3** Anlagen des ruhenden Verkehrs
 - **Unterziel 4** Ladeinfrastruktur

- **Ziel 4** Optimierung der Verkehrsinfrastruktur unter Berücksichtigung der Mängelanalyse und der allgemeinen Mobilitätsentwicklungsprognose
 - **Unterziel 1** Förderung Modal Shift – Verlagerung von MIV zu ÖPNV, SGV, Rad- und Fußverkehr
 - **Unterziel 2** Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur
 - **Unterziel 3** Ausbau und Stärkung alternativer Mobilitätsformen (Car-/ Bike Sharing, On-Demand-Verkehr, etc.)
 - **Unterziel 4** Bessere Vernetzung und Verzahnung der Verkehrswege
 - **Unterziel 5** Betrachtung und Optimierung bestehender, sowie Entwicklung zukünftiger Verknüpfungspunkte und Haltestellen
 - **Unterziel 6** Optimierung und Umgestaltung bestehender Anlagen des ruhenden Verkehrs
 - **Unterziel 7** Mögliches Reduzierungspotential an Treibhausgasen und Lärm
 - **Unterziel 8** Prüfung und Beratung bei Inanspruchnahme von Fördermitteln

Die Stadt Wittlich erwartet, dass der Auftragnehmer folgende sektorale Konzepte und Pläne mit dem Mobilitätsplan synchronisiert und diese in das Mobilitätskonzept integriert:

- Flächennutzungsplan der Stadt Wittlich (Stand 2017)
- Parkraumuntersuchung Stadt Wittlich (Fortschreibung 2019)
- Lärmaktionsplan (Entwurf, Stand 2019)
- Verkehrsuntersuchungen aus verschiedenen Teilbereichen
- Entwicklungspläne in diversen Teilgebieten

Von Seiten des Auftraggebers werden alle vorliegenden Daten aus den relevanten Verkehrserhebungen der letzten Jahre sowie Gutachten/Untersuchungen zu Projekten im Untersuchungsraum zur Ausarbeitung des Mobilitätskonzeptes zur Verfügung gestellt.

1.2. Aufgabenstellung

Die Stadt Wittlich hat beschlossen, ein Verkehrs- und Mobilitätsentwicklungskonzept zu erstellen und die Leistung an ein geeignetes Büro zu vergeben. Im Rahmen der vorliegenden Ausschreibung wird eine umfassende Studie mit den zuvor und nachfolgend beschriebenen Inhalten, sowie einer schlüssigen Umsetzungsstrategie gefordert.

Ziel ist es, anhand des zu erstellenden Mobilitätskonzeptes für den Prognosehorizont 2035 (dieser wird zunächst empfohlen, es bleibt dem Anbieter/ der Anbieterin überlassen, diesen aufzugreifen oder entsprechend der eigenen Erfahrung abzuwandeln und in die eigene Methodik einzubetten) einerseits strategische Fragestellungen zu beantworten und andererseits ein Maßnahmenkonzept darzulegen, welches die potentiellen Maßnahmen in ein Ranking für eine stufenweise Umsetzung einordnet. Das Aufzeigen einer „Best-Practice“-Lösung wird erwünscht.

In das Mobilitätskonzept der Stadt Wittlich sollen alle Verkehrsarten – fließender und ruhender Kfz-Verkehr, öffentlicher Personennahverkehr, Radverkehr und Fußverkehr – integriert werden. Vorhandene Daten und bereits durchgeführte Untersuchungen zu einzelnen Verkehrsarten sind zu berücksichtigen und als Grundlage einfließen zu lassen.

Es soll betont werden, dass das Mobilitätskonzept der Stadt Wittlich den Menschen in den Mittelpunkt stellt, also insbesondere auf die Bedürfnisse von Kindern, Älteren und Menschen mit Beeinträchtigungen – unabhängig des Geschlechts – eingegangen werden muss. Mobilität als Schlüssel zu einer selbstbestimmenden Lebensweise ist eine entscheidende Form der Daseinsvorsorge. Entsprechend kommt der Nahmobilität eine Schlüsselbedeutung zu. Die zu entwickelnden Maßnahmen sollen sowohl Infrastruktur, als auch Gestaltung und Anordnungen in einem ausgeglichenen Verhältnis beinhalten.

2. Untersuchungsinhalte und Leistungen des Auftragnehmers

Nachstehende Gliederung der Untersuchungsinhalte spiegelt zunächst einmal die Überlegungen der Stadt Wittlich zu den notwendigen Arbeitsschritten und -inhalten wider. Es bleibt dem Anbieter/ der Anbieterin überlassen, diese aufzugreifen, beizubehalten oder entsprechend eigener Erfahrungen und Vorgehensweisen in Abstimmung mit dem Auftraggeber anzupassen und in die eigene Methodik einzubetten. Die nachfolgende Darstellung ist jedoch keinesfalls als „fertiges“ Konzept zu verstehen.

2.1. Grundlagen, ergänzende Erhebungen und Bestandsanalysen

Für diese Bearbeitungsphase erfolgt zunächst eine Einarbeitung in das Projekt (Orientierung, Sichtung vorhandener Unterlagen und Daten) und anschließend die Festlegung, Konzeption und Durchführung von Erhebungen und Befragungen/ Bürgerworkshops. Hierbei ist auf die vorliegenden Untersuchungen sinnvoll aufzubauen und ergänzende Untersuchungen sollten nach dem Grundsatz der „Verhältnismäßigkeit“ dimensioniert werden.

Auf Basis der gewonnenen Daten und Erkenntnisse erfolgt eine Bestandsanalyse für die in Kapitel 2.2 behandelten Themenfelder. Auf dieser Grundlage sind Handlungsnotwendigkeiten aufzuzeigen und zu priorisieren.

Zur Grundlagenerhebung erfolgen eine Sichtung und Auswertung vorhandener Grundlagendaten und anderer erforderlicher Informationen, eine umfangreiche Ortsbesichtigung, vor-Ort-Begehungen zu unterschiedlichen Zeiten zur Erfassung der bestehenden Mobilitäts- und Verkehrssituation und der Straßenraumgestaltung, sowie ein Auftaktgespräch mit Vertretern des Auftraggebers.

2.1.1. Verkehrserhebungen/ Monitoringkonzept

Aufbauend auf der bereits vorhandenen Datengrundlage, welche im ersten Schritt gesichtet, geprüft und ausgewertet werden muss, sind zur Aktualisierung des Belastungsbildes weitere umfangreiche Verkehrserhebungen im Stadtgebiet sowie den angrenzenden Stadtteilen durchzuführen. Besonderes Augenmerk ist hier auf die bestehenden Hauptknotenpunkte, wie z.B. Busbahnhof Wittlich ZOB, Schulen, touristische Hotspots und die Hauptverkehrswege, etc. zu legen. Hierzu ist ein Monitoringkonzept zu entwickeln und mit dem Auftraggeber abzustimmen. Relevante Verkehrserhebungen und -untersuchungen aus den vergangenen Jahren werden von Seiten des Auftraggebers zur Verfügung gestellt.

Im Angebot sollen bis zu 25 Zählstellen angeboten werden. Dabei ist nach eigenem Ermessen in Absprache mit dem Auftraggeber zwischen videobasierten Knotenstromzählungen und Querschnittszählungen zu unterscheiden. Die Erhebungen der durchschnittlichen täglichen Verkehrsstärke (DTV) der verschiedenen Verkehrsarten sollen jeweils über 24 Stunden am Werktag, idealerweise Dienstag bis Donnerstag, sowie an Wochenenden durchgeführt werden, um die Differenz der Verkehrsstärke und die Zusammensetzung des Kfz-Verkehrs werktags und wochenends zu ermitteln und darzustellen. Im Ergebnis werden Aussagen zum alltäglichen Berufsverkehr und ggf.

zu vorhandenen Auffälligkeiten beim Wochenendverkehr im Straßennetz erwartet. Hierbei soll in Absprache mit dem Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz auf bereits bestehende Untersuchungen zum DTV aufgebaut werden. Die Anforderungen des Datenschutzes (DSGVO) sind dabei einzuhalten und frühzeitig mit dem Datenschutzbeauftragten der Stadt Wittlich, Herrn Sebastian Klein (sebastian.klein@stadt.wittlich.de, +49 (0) 6571 17-1013), abzustimmen.

Wichtig ist zudem, dass die Landstraße L 141 in der Funktion als Zubringer zur Bundesautobahn A 60 ebenfalls in das Monitoringkonzept integriert wird.

Neben dem Kfz-Verkehr, untergliedert in Pkw, Schwerverkehr (> 3,5 to), Bus und Motorrad, sind auch der Rad- und Fußverkehr im Monitoringkonzept zu berücksichtigen. Hierbei sind insbesondere Radverkehrsinfrastrukturen zu betrachten, die an das überregionale Radwegenetz angebunden sind, wie bspw. der Maare-Mosel-Radweg. Die Ergebnisse sind tabellarisch und grafisch darzustellen.

Bei der Anzahl der Zählstellen handelt es sich um einen optionalen Vorschlag seitens des Auftraggebers. Es bleibt dem Anbieter/ der Anbieterin überlassen, diese aufzugreifen, beizubehalten oder entsprechend eigener Erfahrungen und Vorgehensweisen anzupassen. Die Kosten für zusätzliche Zählstellen sind optional anzugeben.

2.1.2. Befragungen, Bürgerworkshops

Zur Ermittlung des aktuellen Mobilitätsverhaltens (Modal Split, E-Bike-/ Pkw-Verfügbarkeit, etc.) der Bürger/innen der Stadt Wittlich incl. der fünf Stadtteile, sowie zu den vorhandenen Schwächen und Vorstellungen zur zukünftigen Entwicklung des Verkehrsangebotes der Stadt Wittlich, soll eine Online-Befragung durchgeführt werden. Der Umfang sowie der Fragenkatalog und die zugehörigen Antwortmöglichkeiten sind zu erarbeiten und mit dem Auftraggeber abzustimmen. Die Befragung ist online über ein Internetportal durchzuführen. Die Anforderungen des Datenschutzes (DSGVO) sind zwingend einzuhalten und von dem Anbieter/ der Anbieterin in geeigneter Form zusammen mit den Auftragsunterlagen nachzuweisen. Die Ergebnisse sind auszuwerten, aufzubereiten, zu bewerten und zusammenfassend darzustellen. Diese sollen dann in die Bestandsanalyse und in den weiteren Planungsprozess zur Erstellung des Mobilitätskonzeptes einfließen.

Ergänzend zu der Online-Befragung soll im Rahmen von Bürgerworkshops eine Information und aktive Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgen. Diese Veranstaltungen haben den Zweck, interessierte Bürger/innen aktiv in den Planungsprozess zu integrieren, Anregungen, besondere Mobilitätsbedürfnisse der Bürger/innen und Anforderungen an die Verkehrssysteme zu identifizieren und in die Konzepterarbeitung einzubinden. Der Anbieter/ die Anbieterin übernimmt die Vorbereitung (Aufbereitung der Präsentation bzw. Planunterlagen) und Präsentation sowie die Nachbereitung (Protokollierung) der Veranstaltung. Die Präsentation erfolgt durch den Projektleiter und ggf. unter Hinzuziehen weiterer fachkundiger Projektbearbeiter.

2.1.3. Betriebsbefragungen

Zusätzlich zu den Online-Befragungen soll eine Befragung ausgewählter Betriebe und Unternehmen in der Stadt Wittlich sowie den angrenzenden Stadtteilen durchgeführt werden. Im Fokus dabei stehen das Mobilitäts- und Pendlerverhalten der Mitarbeiter/innen sowie die strategische Ausrichtung und Entwicklung der Betriebe und Unternehmen beim betrieblichen Mobilitätsmanagement, sowie bei der zukünftigen Gestaltung des firmeneigenen Fuhrparks. Zudem soll das vorhandene Angebot der nachhaltigen Mobilitätslösungen abgefragt werden.

Insgesamt sollen bis zu 10 der wichtigsten Betriebe und Unternehmen in der Stadt Wittlich sowie den angrenzenden Stadtteilen befragt werden. Die Auswahl der Unternehmen erfolgt in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber. Dabei soll die Befragung der Mitarbeiter/innen durch die Betriebe und Unternehmen selbst erfolgen. Der Anbieter/ die Anbieterin entwickelt hierzu einen entsprechenden digitalen Fragebogen und wertet die ausgewählten Fragebögen aus. Die Vorgaben des Datenschutzes müssen dabei eingehalten und mit den Betrieben und Unternehmen entsprechend abgestimmt werden. Im Angebot ist eine Auswertung von bis zu 500 Fragebögen zu kalkulieren. Die Kosten für die Auswertung zusätzlicher Fragebögen sollen optional angegeben werden.

2.1.4. Erhebungen ruhender Verkehr

Für die Ausarbeitung eines Parkraumkonzeptes ist auf der bereits vorliegenden Parkraumuntersuchung (Fortschreibung aus 2019) sinnvoll aufzubauen und diese zu integrieren. Dazu ist, sofern notwendig, im Zuge der Bestandsaufnahme das öffentlich zugängliche Parkraumangebot im Innenstadtbereich der Stadt Wittlich sowie im Bereich der Gewerbe- und Industriestandorte zu erfassen und zu kartieren. Dabei sollen insbesondere die öffentlichen Stellplätze im Straßenraum, sowie auf ausgewählten öffentlichen Parkplätzen erhoben werden. Das vorliegende Parkraumkonzept wird vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt. Die genaue Abgrenzung des Untersuchungsraumes sowie die Anzahl der zu erhebenden öffentlichen Stellplätze sind mit dem Auftraggeber abzustimmen. Zu betrachten ist hier ebenfalls die Parkraumsituation für touristische Busse und für LKW.

2.1.5. ÖPNV-Erhebungen/ Fahrgasterhebungen

In Ergänzung zu den vorhandenen Daten zum ÖPNV, die von der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich und auf Anfrage vom Verkehrsverbund Region Trier (VRT) und der Rhein-Mosel Verkehrsgesellschaft (RMV) zur Verfügung gestellt werden können, sind im Stadtgebiet Wittlich, den Stadtteilen und über den aktuellen Nahverkehr angeschlossenen Ortsgemeinden, Fahrgasterhebungen und -befragungen auf 10 Stadtbuslinien sowie an wichtigen bzw. stark frequentierten Haltestellen (z.B. Hauptbahnhof, ZOB, Schulen, etc.) durchzuführen, um die Qualität des städtischen ÖPNV anhand festzulegender Kriterien (z.B. Auslastung, Taktung, Reisezeitverhältnis ÖPNV/ MIV, Zuverlässigkeit, Ausstattung und Qualität der Barrierefreiheit) zu analysieren.

Im Bereich des ÖPNV wird derzeit eine ÖPNV-Nahverkehrsplanung erarbeitet. Diese ist bei der Ausarbeitung des Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungskonzeptes zu beachten und zu synchronisieren. Ansprechpartner ist hier Herr Stefan Schmitt von der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich, Fachbereich Bildung und Kultur (Stefan.Schmitt@Bernkastel-Wittlich.de, +49 (0)6571 14-2291).

In Ergänzung zu den bestehenden Buslinien bietet das „Wittlich-Shuttle“, als innovatives On-Demand Angebot, zusätzliche Fahrtmöglichkeiten am Abend sowie an Wochenenden. Das Angebot des Wittlich-Shuttles sowie von Taxen ist zu analysieren und die aktuellen Fahrgastzahlen sind zu ermitteln bzw. zu erfragen. Zusätzlich ist das vorhandene Angebot im Schülerverkehr zu analysieren und weiterzuentwickeln. Hierbei sind vor allem sogenannte E-Wagen (Ergänzungswagen), die explizit für Schüler/innen in Ergänzung zum normalen Linienverkehr des Stadtbusses eingesetzt werden, zu betrachten.

Ein entsprechendes Monitoringkonzept für den Busverkehr in der Stadt Wittlich ist zu entwickeln und mit dem Auftraggeber abzustimmen. Im Angebot soll das Honorar inklusive der Kosten für den Einsatz von Personal zur Durchführung der Erhebungen angegeben werden. Die Anforderungen des Datenschutzes (DSGVO) sind dabei einzuhalten und frühzeitig mit dem Datenschutzbeauftragten der Stadt Wittlich abzustimmen. Die Daten und Ergebnisse sollen in Form einer Graphik veranschaulicht werden.

2.1.6. Bestandsanalyse und Handlungsnotwendigkeiten

Aufbauend auf die erfolgte Datensammlung ist eine Analyse der Bestandssituation (vertiefende Untersuchung für Fuß- und Radverkehr) mit Definition von Qualitätsanforderungen, aussagekräftiger Mängelanalyse (graphisch und tabellarisch) und übersichtlichem Konfliktkatalog zu erarbeiten. Daraus abgeleitet werden Handlungsnotwendigkeiten aufgezeigt. Letztere sind zu priorisieren.

Im Anschluss soll eine Gesamtbewertung der Ausgangssituation erfolgen sowie eine Präsentation der Ergebnisse der Analyse gegenüber dem Auftraggeber und den Bürgern/innen.

2.2. Leitbild, Verkehrsmodell und Maßnahmen

Die Leistungen dieser Bearbeitungsphase umfassen die Entwicklung eines mobilitätsbezogenen Leitbildes auf Basis der Bestandsanalyse in Abstimmung mit dem Auftraggeber und kommunalpolitischen Gremien, sowie die darauf aufbauende Entwicklung von Strategien zur Zielerreichung. Das Leitbild soll zumindest bis 2035 die politischen Rahmenvorgaben für die Stadt Wittlich liefern.

Auf Basis der Bestandsanalyse, der aufgezeigten Handlungsnotwendigkeiten und allgemeiner kommunaler Politikziele erfolgt die Entwicklung eines verkehrs- und mobilitätsbezogenen Leitbildes, welches in den Gremien zu beschließen ist.

2.2.1. Verkehrsprognose/ -szenarien

Auf Grundlage der Strukturdaten und städtischer, regionaler und überregionaler Entwicklung ist eine strukturbezogene Verkehrsprognose für den Motorisierten Individualverkehr (MIV) für das Jahr 2035 zu berechnen. Zukünftige Entwicklungen im ÖPNV sowie die Auswirkungen von Makrotrends (z.B. Digitalisierung, demographischer Wandel, Elektromobilität, Share Economy, Konzentration des Einzelhandels, veränderte Arbeitsmodelle z.B. Homeoffice, etc.) sind bei der Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes 2035 zu beachten und zu integrieren.

Die berechneten Verkehrsprognosen für 2035 bilden die Grundlage für die Verkehrsmodellierung und die Ausarbeitung von Szenarien der Verkehrsentwicklung. Die Szenarien sind hinsichtlich ihrer Wirkung und der resultierenden Kosten zu bewerten.

2.2.2. Verkehrsmodell

Für das Stadtgebiet Wittlich sowie die angegliederten Stadtteile und umliegenden Ortsgemeinden ist aufbauend auf den Erhebungen, den Bürger- und Betriebsbefragungen ein grundlagenbasiertes Verkehrsmodell zu erstellen, um den Status Quo abzubilden. Die Abgrenzung eines geeigneten Untersuchungsraumes ist Aufgabe des Anbieters/ der Anbieterin und ist im Angebot zu erläutern. Umfang, Methodik und Herangehensweise sind verständlich darzustellen.

Zu einem späteren Zeitpunkt besteht die Option, ein intermodales Verkehrsmodell zu erstellen, um verschiedene Szenarien der Verkehrsentwicklung abzubilden, die auf Grundlage von Verkehrssimulationen unter Einbezug der prognostizierten Verkehrsentwicklung, einer Verlagerung von Fahrtenanteilen des MIV auf alternative Mobilitätsformen, einer optimierten Verkehrslenkung sowie der geplanten Siedlungs- und Gewerbeentwicklung gebildet werden.

2.2.3. Nahmobilität (Rad- und Fußverkehr)

Der Förderung der Nahmobilität, d.h. des Fuß- und Radverkehrs, wird für eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung in der Stadt Wittlich eine zentrale Bedeutung beigemessen. Die Verbesserung der Erreichbarkeit relevanter Ziele im Fuß- und Radverkehr, sowie die Durchgängigkeit und die Verkehrssicherheit der Verbindungen haben oberste Priorität.

Das Angebot für den Radverkehr soll sowohl im Stadtgebiet als auch in den umliegenden Stadtteilen von Wittlich verbessert werden. Zu bewerten sind dabei auch die Hauptradwegeverbindungen zwischen den angrenzenden Ortsgemeinden und der Stadt Wittlich, sowie zwischen den Gemeinden und Stadtteilen untereinander. Die Anknüpfungspunkte der Radwege an das überregionale Radwegenetz sind zu prüfen und ggf. durch ergänzende Maßnahmeempfehlungen zu optimieren. Im Rahmen der Ausarbeitung wird eine Überprüfung und Optimierung der innerörtlichen Wegweisungen, der Barrierefreiheit sowie der Durchgängigkeit der Wegeverbindungen für den Rad- und Fußverkehr erwartet.

Darüber hinaus sollen Maßnahmen zur Verbesserung der infrastrukturellen Einrichtungen, wie z.B. die Steigerung der Anzahl an Radabstellanlagen im Stadtgebiet vorgeschlagen werden. Hier sind auch die Entwicklungen im Bereich der Elektromobilität (Pedelec, E-Bike, usw.) einzubinden.

2.2.4. ÖPNV, Intermodalität und alternative Mobilitätsformen

Dieser Themenbereich befasst sich mit dem Verkehrsangebot im öffentlichen Verkehr sowie den vorhandenen Infrastrukturen, wie z.B. dem Hauptbahnhof Wittlich sowie dem Busbahnhof Wittlich ZOB und den Haltestellen der Buslinien im Stadtgebiet und den angrenzenden Stadtteilen.

Zudem sind die besonderen Aspekte und Herausforderungen bei der Attraktivität und der Weiterentwicklung des Schülerverkehrs darzustellen und Maßnahmenvorschläge auszuarbeiten. Im Fokus sollte hier die Anbindung der Stadtteile und umliegenden Gemeinden an die Schulstandorte im Stadtgebiet liegen.

Auf Grundlage der vorhandenen Daten und der Ergebnisse der Fahrgasterhebungen sind innovative und attraktive Konzepte für die Verbesserung und eine zukunftsfähige Erschließung durch den ÖPNV in der Stadt Wittlich zu konzipieren und darzulegen. Insbesondere die Verknüpfung des Bahnverkehrs mit dem innerstädtischen Busangebot, die Anbindung von zentralen Quell- und Zielorten, von Mobilitätspunkten, sowie von Park & Ride- bzw. Bike & Ride-Anlagen und die zeitliche Anpassung der ÖPNV-Anbindungen an die Bedürfnisse betrieblicher Schichtsysteme stehen ebenso im Vordergrund wie die Nutzung alternativer Mobilitätsangebote (E-Car-Sharing, E-Bike-Sharing, E-Scooter, On-Demand-Verkehr, etc.).

Entsprechende Potentialabschätzungen für neue, innovative Mobilitätsangebote sind durchzuführen, die Vor- und Nachteile sind zu benennen und Empfehlungen sind zu formulieren. Alternative, mit regenerativen Energiequellen betriebene Mobilitätsangebote stehen dabei im Vordergrund.

2.2.5. Infrastruktur Elektromobilität

Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes soll das Angebot an öffentlich zugänglichen E-Ladestationen verbessert und der Aufbau sowie die Nachverdichtung der öffentlichen Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet Wittlich konkretisiert werden. Hierzu ist der Bestand sowie der Bedarf an öffentlicher Ladeinfrastruktur aufzunehmen und zu analysieren.

In einer Potentialabschätzung soll ermittelt werden, welche Ladeinfrastruktur an welchen Standorten zu einer Förderung elektrischer Mobilität (Rad, ÖPNV, MIV) von Nöten sind. Dabei ist zwischen Ladepunkten für das Normalladen (AC) und für das Schnellladen (DC) zu unterscheiden. Die ermittelten Potentialflächen für Ladepunkte im Stadtgebiet Wittlich sind graphisch darzustellen und sollen zukünftig in die Bauleitplanung integriert werden.

2.2.6. Steuerung/ Reduzierung motorisierter Individualverkehr (MIV), Ruhender Verkehr

Beim MIV stehen primär eine umweltorientierte Steuerung und Lenkung sowie die Reduzierung des MIV-Aufkommens durch den Ausbau und die Förderung alternativer Angebote (z.B. Car-Sharing, Leihradsysteme) im Fokus der Betrachtung. Die zukünftigen Entwicklungen in der Elektromobilität und bei anderen alternativen Antriebsarten sind in die Konzeption mit einzubeziehen.

Ein zentraler Aspekt im Bereich des MIV ist die Ableitung von Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen (Lärm- und Luftschadstoffbelastungen) durch ein effizientes Verkehrsmanagement. Die primäre Zielsetzung ist eine Verkehrsreduzierung sowie die Optimierung der Verkehrslenkung und -steuerung mit innovativen und nachhaltigen Lösungsansätzen (technisch und funktional), bei möglichst geringem Infrastrukturausbau. Neben gezielten Handlungsempfehlungen zur intelligenten Verkehrslenkung sollen insbesondere die Aspekte des betrieblichen Mobilitätsmanagements betrachtet werden. Es ist von entscheidender Bedeutung, die Betriebe und Unternehmen in der Stadt Wittlich von einem nachhaltigen Mobilitätsmanagement zu überzeugen und so zu integrieren.

In Hinblick auf den ruhenden Verkehr und seine große Relevanz, soll durch die Entwicklung eines Parkraumkonzeptes für den innerstädtischen Bereich der Stadt Wittlich sowie die Stadtteile und Gewerbestandorte auf die Ziele und Anforderungen der Stadtentwicklung eingegangen werden. Das Parkraumkonzept soll aufbauend auf den vorhandenen Daten und den ergänzenden Bestandserhebungen Handlungsoptionen für ein zukunftsfähiges Parkraummanagement liefern. Der Fokus sollte hierbei u.a. auf der Optimierung des Parkleitsystems, Park & Ride und der Modernisierung und/oder Digitalisierung der Zahlungsmodalitäten sowie einer sinnvollen Verknüpfung der unterschiedlichen Verkehrsarten liegen.

Das Konzept für ein Verkehrsmanagement sollte mit Blick auf eine kurz- bis mittelfristige Umsetzung das Aufzeigen von Potentialen zum Inhalt haben. Insbesondere im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Verkehrslenkung und -steuerung, welche auf eine Harmonisierung und Verstetigung des Verkehrsflusses abzielen, sind kurzfristig nachhaltige Effekte zur Verringerung von Lärm- und Schadstoffbelastungen zu erwarten. Weiterführend sind zur Entlastung sensibler, innerstädtischer Bereiche sowie zum Klimaschutz organisatorische Maßnahmen zu entwickeln, die mittel- bis langfristig auf eine zukunftsorientierte und nachhaltige Verbesserung der innerstädtischen Verhältnisse abzielt.

2.3. Maßnahmen- und Handlungskonzept

Auf Basis der Erkenntnisse aus der Erfassung des Status Quo der bestehenden Verkehrs- und Mobilitätssituation sowie aus der Verkehrsprognose 2035 abgeleiteten Optimierungsmaßnahmen sind eine Wirkungsanalyse der Maßnahmen und Bewertung bzw. Priorisierung des Maßnahmenkonzeptes zu erstellen. Die Bewertungskriterien sind dabei mit dem Auftraggeber abzustimmen.

Es wird ein integriertes Handlungskonzept für die verschiedenen Verkehrsarten sowie eine gutachterliche Empfehlung („Best-Practice“-Lösung) erwartet. Innovative und intermodale Ansätze

sind dabei möglich und erwünscht. Das Konzept soll einen Realisierungsfahrplan enthalten, der zwischen kurz- und mittel- bis langfristigen Maßnahmen differenziert sowie diese anhand ihrer Priorität einordnet. Zudem ist ein Zeitplan zu erstellen und eine Aufwands-/Kostenschätzung vorzunehmen und in einem Gesamtkostenplan zu beziffern.

2.4. Projektmanagement

Der Planungsprozess des Mobilitätskonzeptes 2035 ist gemeinsam mit der Stadt Wittlich sowie Stadt- und Gemeindeteilen zu entwickeln. Von der Stadt Wittlich werden die organisatorischen Rahmenbedingungen innerhalb der Verwaltung und im Dialog mit den politischen Gremien und der Öffentlichkeit festgelegt. Eine Integration der Fachämter der Stadt-, Kreis- und Verbandsgemeindeverwaltungen, Politik, Experten, Akteuren der Stadt, Fachbehörden, Schulen, Verkehrsverbänden und der Polizei sowie der Presse ist ebenso vorzusehen wie die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Gremien der Stadt Wittlich. Eine nachvollziehbare und transparente Projektdurchführung durch den Anbieter/die Anbieterin wird vorausgesetzt. Essentielle Bestandteile des Projektmanagement sind insbesondere:

- Regelmäßige interne Besprechungen und kontinuierlicher Informationsaustausch
- Planungsgespräche mit externen fachlichen Beteiligten
- Konzeption und Umsetzung der Öffentlichkeitsbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit
- Einbindung der politischen Gremien (Präsentation und enge Abstimmung)
- Öffentliche Auftakt- und Abschlussveranstaltung
- Dokumentation

Die im Zuge der Bearbeitung des Mobilitäts- und Verkehrskonzeptes notwendige Projektkoordination ist Aufgabe des Anbieters/ der Anbieterin und in die Kalkulation miteinzubeziehen. Hierzu gehören auch die erforderlichen Arbeitsgespräche und Abstimmungen mit externen Beteiligten.

2.4.1. Interne Besprechungen

Es sind regelmäßige Projektbesprechungen bei der Stadt Wittlich vorgesehen. Die Vor- und Nachbereitung (Planunterlagen, Präsentation, etc.) sowie Dokumentation der Projektbesprechungen ist Aufgabe des Anbieters/ der Anbieterin und einem zu definierenden Teilnehmerkreis zur Verfügung zu stellen. Der Anbieter/ die Anbieterin übernimmt die Terminorganisation.

2.4.2. Vorstellung in politischen Gremien, Öffentlichkeitsbeteiligung und Dokumentation

Im Zuge der Erarbeitung ist das Mobilitätskonzept in den politischen Gremien der Stadt zu präsentieren und zu erörtern. Hierzu ist jeweils die Erreichung folgender drei Zwischenziele für entsprechende Präsentationstermine vorzusehen:

- Abschluss der Bestandsanalyse und Übergang in die Erarbeitung des Verkehrsmodells/ Definition des Leitbildes

- Einstieg in das Maßnahmenkonzept
- Abschluss des integrierten Handlungskonzeptes

Um die Bürger/innen der Stadt Wittlich und die Öffentlichkeit in die Konzepterstellung aktiv einzubeziehen und die Mobilitätsbedürfnisse der Bürger/innen heute und in der Zukunft zu erheben, ist die Durchführung von Bürgerworkshops und Öffentlichkeitsveranstaltungen essentiell. Diese sind jeweils zu Beginn des Planungsprozesses während der Bestandserfassung und in der Phase des integrierten Handlungskonzeptes vorzusehen. Die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung sowie die Präsentation liegen im Aufgabenbereich des Anbieters/ der Anbieterin.

Neben den Bürgerworkshops soll eine Bürger-/ Betriebsbefragung durchgeführt werden. Der Inhalt des Fragebogens ist von dem Anbieter/ der Anbieterin zu erarbeiten, mit der Stadt Wittlich abzustimmen und die Befragung online über ein Internetportal und evtl. über örtliche Mitteilungsblätter (Wittlicher Rundschau) durchzuführen und auszuwerten. Die Ergebnisse der Befragung finden Berücksichtigung in der Erarbeitung des Verkehrsmodells und des Maßnahmen- und Handlungskonzeptes.

Sämtliche Planungsschritte und -ergebnisse des Mobilitätskonzeptes sind im Rahmen der Dokumente umfassend aufzubereiten. Bestandteile der Dokumentation sind:

- Zwischenbericht
- Schlussbericht
- Graphische und tabellarische Darstellung (Anlagen)
- Allgemein verständliche Kurzfassung zzgl. ausgewählter graphischer/ tabellarischer Anlagen
- Protokolle

Bei allen Berichten sind eine Abstimmungsfassung sowie eine Endfassung in gedruckter und digitaler Form einzuplanen.

3. Kriterien für die Bewertung des Angebotes

Die interessierten Anbieter haben ihre Qualifikation für die Aufgabenstellung sowie eine Beschreibung der Herangehensweise im Honorarangebot nachzuweisen. Zudem werden sie dazu eingeladen, auf die vorgenannten Kriterien in einer Präsentation bei einem städtischen Gremium einzugehen.

3.1. Honorar/ Preisangebot (60%)

Der Anbieter mit dem niedrigsten Preis erhält die volle Punktzahl von 100 Punkten.

Der doppelte Preis des Anbieters mit dem niedrigsten Preis (Günstigster) wird mit 0 Punkten bewertet. Alle dazwischen liegenden Angebote werden entsprechend interpoliert.

Beispiel:

Platz 1:	Angebotspreis 50.000 €	= 100 Punkte
Platz 2:	Angebotspreis 70.000 €	= 60 Punkte
Platz 3:	Angebotspreis 100.000€	= 0 Punkte

1. Schritt:
$$\frac{100.000 \text{ € (2 x Niedrigster Preis)} - 70.000 \text{ € (Angebotspreis)}}{50.000 \text{ € (Niedrigster Preis)}} = 0,6$$

2. Schritt: 100 Punkte x 0,6 = 60 Punkte

In die Wertung geht das Kriterium mit bis zu 100 Punkten ein. Die Punktzahl wird auf zwei Nachkommastellen gerundet.

3.2. Fachlicher Eindruck/ Referenzen der Projektleitung (20%)

Der Anbieter/ die Anbieterin hat darzustellen, über welche fachliche Qualifikation und einschlägigen Erfahrungen im Hinblick auf die zu erbringenden Leistungen der für die Leistungserbringung vorgesehene Projektleiter, sowie sein Stellvertreter verfügen. Bewertet wird, inwieweit die fachliche Ausrichtung des Büros, die fachlichen Qualifikationen und Erfahrungen des Projektleiters sowie seines Stellvertreters aus Vergleichsprojekten aus den letzten 3 Kalenderjahren (2018, 2019, 2020), die Organisation und Aufgabenverteilung innerhalb des Projektteams, sowie die teaminterne Kommunikation eine hohe Qualität der Leistungserbringung erwarten lassen. Insbesondere ist dies im Zusammenhang mit der Umsetzung des Projektes darzulegen.

Der Anbieter/ die Anbieterin wird um Erläuterung und Darstellung sowohl in schriftlicher Form als auch in Form einer 40 bis 45 minütigen Präsentation gebeten.

Die Wertung geht in das Kriterium mit bis zu 5 Punkten ein (für die Gesamtwertung wird der Wert mit dem Faktor 20 multipliziert). Die Bewertung der Darstellung erfolgt nach Maßgabe der folgenden Wertungsmatrix:

- 5 Punkte: Die eingereichten Unterlagen sowie die Präsentation sind sehr gut ausgearbeitet und in sich verständlich. Sehr gute Qualifikation und Erfahrung sowie Organisation. Es wurden Referenzen von 3 fertiggestellten vergleichbaren Projekten mit den geforderten Angaben vorgelegt.
- 4 Punkte: Die eingereichten Unterlagen sowie die Präsentation sind sehr gut ausgearbeitet und in sich verständlich. Sehr gute Qualifikation und Erfahrung sowie Organisation. Es wurden Referenzen von 2 fertiggestellten vergleichbaren Projekten mit den geforderten Angaben vorgelegt.
- 3 Punkte: Die eingereichten Unterlagen sowie die Präsentation sind angemessen ausgearbeitet und in sich verständlich. Gute Qualifikation und Erfahrung sowie Organisation. Es

wurden Referenzen von 1 fertiggestellten vergleichbaren Projekten mit den geforderten Angaben vorgelegt.

2 Punkte: Befriedigende Qualifikation und Erfahrung sowie Organisation. Es wurden Referenzen von einem noch nicht fertiggestellten vergleichbaren Projekt mit den geforderten Angaben vorgelegt.

1 Punkt: Unzureichende Qualifikation und Erfahrung sowie Organisation. Keine Referenzen vorgelegt.

0 Punkte: Kein Konzept vorgelegt.

3.3. Herangehensweise (20%)

Der Anbieter/ die Anbieterin hat dem Honorarangebot eine Erläuterung der Herangehensweise, sowie eine vorläufige Zeitplanung für die Erstellung des Mobilitätskonzeptes beizufügen. Zudem sind mögliche Termine/ Zeitfenster für die vom Anbieter/ der Anbieterin empfohlene Einbindung der Öffentlichkeit zu nennen. Es gibt dabei keine vorgegebene Anzahl an Terminen, sondern es wird vom Anbieter/ der Anbieterin eine Empfehlung erwartet.

Bewertet werden dabei das Projektverständnis und die Effektivität bzw. Zielführung der Methodik im Hinblick auf die erwarteten Arbeitsergebnisse. Die Wertung geht in das Kriterium mit bis zu 5 Punkten ein (für die Gesamtwertung wird der Wert mit dem Faktor 20 multipliziert).

3.4. Angebotsevaluierung

Beispielhafte Darstellung der Wertungskriterien zur Zuschlagsermittlung (max. 100 Punkte):

Punkte	Preis (60%)	Fachlicher Eindruck (20%)	Herangehensweise (20%)	Gesamt
Büro A	60	12	16	88
Büro B	36	20	12	68
Büro C	43,2	16	12	71,2

Das wirtschaftlichste Angebot ist das mit der höchsten Punktzahl und erhält den Zuschlag.

4. Termine und ergänzende Festlegungen

Die Abgabefrist für Angebote endet am **15.03.2021 um 12.00 Uhr**. Eine elektronische Übermittlung (PDF-Format) ist zulässig.

Präsentationen der bestplatzierten Anbieter (voraussichtlich 3 Anbieter) sind für 25.03.2021 ab 17.00 Uhr vorgesehen, eine Anwesenheit des vorgesehenen Projektleiters ist zwingend vorzusehen. Eine Information der Anbieter erfolgt im Laufe der KW 14.

Terminänderungen bleiben vorbehalten.

Die Stadt Wittlich ist berechtigt, das Mobilitätskonzept bestimmungsgemäß zu nutzen, zu verwalten und zu verbreiten. Ein Anspruch auf Weiterbeauftragung, z.B. mit der Realisierung im Konzept erarbeiteter Maßnahmen entsteht nicht.

5. Ansprechpartner

Ansprechpartner für Fragen zur Ausschreibung sowie während dem laufenden Vergabeverfahren ist Herr **Lothar Schaefer**, Stadtwerke Wittlich, zu erreichen unter Tel. 06571 171800, bzw. lothar.schaefer@stadtwerke.wittlich.de